

**VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS**
INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT OPINION OF ISA

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PATENTANWÄLTE BUSCHHOFF · HENNICKE · ALTHAUS	
Eingeg.: - 5. Okt. 2005	Not. Sl.
Frist: 4. 1. 06	
Wiedervorl. 23. 12.	Wiedervorl. 6. 12.

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE
(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002923

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
18.03.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
18.03.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B41C1/18, B41F13/10, B41F27/10, B41F27/12, B41F30/02, B41N1/22, B41N1/20

Anmelder
POLYWEST KUNSTSTOFFTECHNIK SAUERESSIG ...

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. **WEITERES VORGEHEN**

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Teil 1/2
M

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Fox, T

Tel. +49 89 2399-2797



SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDEInternationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002923

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 3,5,10,11,13-15,17,18 Nein: Ansprüche 1,2,4,6-9,12,16
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 3,5,10,11,13-15,17,18 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-18 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
DER INTERNATIONALEN
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

PCT/EP2005/002923

Zu Punkt V.

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1 : US 5 819 657 A (ROSSINI ET AL) 13. Oktober 1998 (1998-10-13)

D2 : DE 196 13 145 A1 (WINDMOELLER & HOELSCHER, 49525 Lengerich,
DE; WINDMOELLER & HOELSCHER) 9. Oktober 1997 (1997-10-09)

D3 : US 2002/023562 A1 (BUSSHOFF MARIO) 28. Februar 2002 (2002-02-28)

D4 : EP 1 025 996 A (FISCHER & KRECKE GMBH & CO) 9. August 2000 (2000-08-09)

2. Neuheit, erfinderische Tätigkeit

Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

Dokument D1 beschreibt in Spalte 13, Zeile 5 bis Spalte 14, Zeile 67 die Herstellung einer Hülse zur Montage auf den Tragzylinder einer Druckmaschine. D1 beschreibt unterschiedliche Ausführungsformen, wobei die erste Ausführungsform aus einer Hülse mit einer zylindrischen inneren Hülse (20, 26, 40), einer äußeren Hülse (35) (siehe Fig. 1-4) und einer Zwischenschicht (30) besteht. Eine andere Ausführungsform gemäß Fig. 5 zeigt eine innere Hülse die in im Detail in Fig. 7b abgebildet ist (Spalte 8, Z. 23-25) mit je einem Flanschring (44, 45) auf dem sowohl die innere als auch die äußere Hülsewand abgestützt sind. Zwischen den beiden Flanschringen sind ein oder mehrere Stützringe (48) vorgesehen um die äußere gegenüber der inneren Hülsewand abzustützen (Sp. 8, Z. 30-33). Die äußere Hülse besteht aus mehreren gewobenen Glasfaserschichten die durch ein Gelege von Kohlefasern verstärkt wird (siehe Spalte 14, Zeilen 36-46 in Verbindung mit Spalte 13, Zeilen 5-59). Das Wort Gelege bedeutet nicht zwangsläufig, dass es sich um ein Gewebe von Fasern handelt, die senkrecht zueinander verwoben sind, sondern es gibt beispielsweise auch unidirektionale Gelege.

Folglich offenbart D1 den Gegenstand der Ansprüche 1, 2, 4, 6-9, 12 und 16 (siehe (52), Fig. 7b).

Die Wahl der Orientierung der Fasern in Hinblick auf die Hülseachse und das

Zusammenfassen der Kohlefasern zu Bündeln liegt im Bereich des normalen fachlichen Handelns eines Fachmannes um der Hülse in Abhängigkeit von der Anzahl der Stützringe die gewünschte Steifigkeit zu geben. Das Ableiten der elektrostatischen Aufladung von der Außenfläche der Hülse über die Flanschringe zum Tragzylinder bedarf ebensowenig einer erfinderischen Tätigkeit wie das seitliche Abstützen der Hülsenwände, das Verbinden von Stützring und Flanschring zwecks Zufuhr der Druckluft oder das Vorsehen einer Stichleitung.

Folglich beruht der Gegenstand der Ansprüche 3,5,10,11,13-15 und 17-18 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT.